



SCHLOSS WIESENBURG

Weltweit | Europa | Deutschland | Brandenburg | Landkreis Potsdam-Mittelmark | Wiesenburg

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Wiesenburg gehörte im Mittelalter mit Belzig und Raben zum sogenannten Burgendreieck, das die Landesinteressen gegen Rivalen absichern sollte. Am Ortsrand von Wiesenburg, auf einer Anhöhe über der Parkniederung.

Frühere Niederungsburg, heute Schloß

Das vierflügelige Schloss auf fünfeckigem Grundriss und der Schlosspark Wiesenburg sind Kleinodien der brandenburgischen Schlösser-Architektur.

Informationen für Besucher

Geografische Lage (GPS)

WGS84: 52°06'45.9"N 12°27'09.2"E
Höhe: 168 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

Schloss Wiesenburg | Schlosstr. 1a | D-14827 Wiesenburg
Tel: +49 033849 55890



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Private Wohnanlage, bitte beachten Sie die Privatsphäre der Schlossbewohner



Anfahrt mit dem PKW

Über die Autobahn A9 von [Berlin](#) oder [Leipzig](#) aus zu erreichen, Ausfahrt Niemegek, Richtung Bad Belzig, dann über die B246 bis Wiesenburg
Parkmöglichkeiten vor dem Schloss.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

Mit der Regionalbahn RE7 in knapp 1 1/2 Std. ab [Berlin](#) bis Wiesenburg Bahnhof.



Wanderung zur Burg

Ab Wiesenburg Bahnhof in ca. 30 Minuten über Waldwege und durch den Schlosspark.



Öffnungszeiten

Täglich: 11:00 - 16:00 Uhr



Eintrittspreise
k.A.



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
keine



Gastronomie auf der Burg
Im ehemaligen Kutscherstall außerhalb des Schlosstors befindet sich das Restaurant "Remise".
Link zur Webseite der [Gastronomie](#).



Öffentlicher Rastplatz
k.A.



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
Das kleine Heimatmuseum im Schlosstor bietet neben Informationen zur Ortsgeschichte und Schlossgeschichte einen Aufstieg zum Turm.



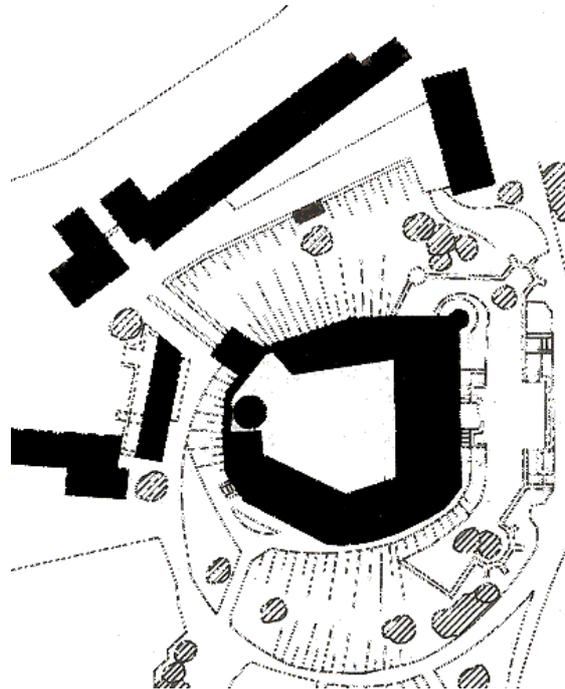
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Schloss-Innenhof ja, Museum und Burgturm nein.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Dehio, Georg - Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Brandenburg | München, 2012 | S. 1161
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1161	Erste urkundliche Erwähnung des "Burgwardium Wisenburg", vermutlich handelt es sich dabei um eine Holzkonstruktion, von der heute keine Spuren erhalten sind.
13. Jh.	Die Wasserburg erhält einen aus Feldsteinen gemauerten Rundturm und bis zu 2 Meter dicke Mauern aus Feldsteinen. Die Anlage soll von drei Gräben und einer Mauer aus Feldsteinen umgeben gewesen sein. Der Zugang erfolgte über eine Zugbrücke.
1456	Die Herrschaft über Wisenburg wird Friedrich Brandt von Lindau verliehen. Durch die Entwicklung von Feuerwaffen hat die Burg ihren militärischen Nutzen verloren, der Umbau zum Schloss beginnt.
1547	Im Schmalkaldischen Krieg wird die Wisenburg von spanischen Söldnern niedergebrannt, nur der Bergfried und Teile der Ringmauern überstehen den Brand Friedrich III. Brandt von Lindau lässt die Gebäude neu als Schloss im Renaissance-Stil errichten. Dabei entstehen das Torhaus mit Giebel, der Vorschlossbereich mit dem Männekentor.
1634	Im Dreißigjährigen Krieg verlassen die Bewohner das Schloss. Die leerstehenden Gebäude werden mehrfach geplündert und stark beschädigt. Nach Kriegsende kehren die Schlossherren zurück und erneuern das Schloss wieder.
1730	Adam Friedrich Brandt von Lindau lässt das Schloss stark umbauen, nach seinem Tod erbt seine Tochter das Schloss, durch ihre Heirat fällt es an die Familie von Watzdorf.
1863	Curt Friedrich Ernst von Watzdorf beginnt eine 18 Jahre andauernde Umbauphase des Schlosses. So wird der Turm nach einem Blitzschlag zu einem Aussichtsturm mit Haube aufgestockt und der Schlosspark angelegt. Durch weitere Heiraten wird Wisenburg in der Folge an die Grafen von Plauen vererbt.
1944	Wisenburg dient als Quartier für das Oberkommando des Heeres, danach bis Kriegsende als Lazarett.
1945	Wisenburg wird enteignet und gelang in den Besitz des Landes Brandenburg. Eine Oberschule mit Internat zieht in das Schloss.
1992	Der Schulbetrieb wird eingestellt.
1996	Eine Investorengruppe erwirbt das Schloss und saniert es bis 2003 als Wohn- und Büroanlage.

Quelle: Hinweistafel am Schloss.

Literatur

Dehio, Georg - Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler. Brandenburg | München, 2012 | S. 1160 ff.

Sobotka, Bruno J. & Strauss, Jürgen - Burgen, Schlösser, Gutshäuser in Brandenburg und Berlin | Stuttgart, 1993 | s. 262 ff.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

www.schlosspark-wisenburg.de/seite/201077/

Schlosspark Wisenburg

www.schloss-wisenburg.de

Schloss Wisenburg

www.tourismusverein-wisenburgmark.de/index.php/wisenburg

Tourismusverein: Schloss Wisenburg

Änderungshistorie dieser Webseite

[01.07.2019] - Komplettüberarbeitung inkl. neuer Bilder und Informationen.

[29.04.2019] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[01.10.2003] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 20.08.2020 [SD]